

Buchbesprechung

Frings/Tießler-Marenda: Ein lesbares (!) Lehrbuch

Von *Stefan Kießler, Berlin*

Kann eigentlich noch irgendjemand im Ausländerrecht den Wald vor lauter Bäumen sehen? Die gesetzgeberische Hektik der letzten Monate hat auch zur Folge, dass selbst altgediente Fachleute in Gefahr sind, den Überblick zu verlieren. Umso schwerer ist es erst recht für Studierende (etwa der Sozialen Arbeit) oder für Berufsanfänger*innen bei Beratungsstellen, sich die Grundlagen des deutschen Ausländerrechts anzueignen. Kommentare oder juristische Lehrbücher gibt es zwar zuhauf, aber ihre Lesbarkeit für Menschen, die keine Paragraphen zum Frühstück haben, ist – gelinde gesagt – häufig eingeschränkt.

Das hier zu besprechende Lehrbuch stellt eine rühmliche Ausnahme dar. Es ist inzwischen in dritter Auflage erschienen und soll einen »kurzen und lehrorientierten Einstieg« in die verschiedenen Elemente des Migrationsrechts bieten. Die Verfasserinnen wissen, wovon sie schreiben. Beide beschäftigen sich schon seit Jahren mit Fragen des Ausländerrechts und der Integration. Dorothee Frings lehrt Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialrecht für die Soziale Arbeit an der Hochschule Niederrhein, Elke Tießler-Marenda ist Referentin für Migration und Integration im Deutschen Caritasverband.

Beide Autorinnen haben erkennbar Erfahrung nicht nur in der inhaltlichen Arbeit zu migrationsrechtlichen Fragen, sondern vor allem in der Vermittlung an Studierende und andere Nicht-Fachleute. Das Lehrbuch ist nicht auf Legalesisch, sondern in verständlichem Deutsch geschrieben, systematisch aufgebaut und erleichtert das Durchdringen des Stoffs durch Fallbeispiele, Prüfungsschemata und an jedem Ende eines Kapitels durch Kontrollfragen, mit denen man prüfen kann, ob man das Wesentliche verstanden hat. (Keine

Angst – am Ende des Buches gibt es auch die Antworten auf diese Fragen. Aber nicht schummeln!)

Das Lehrbuch ist aufgebaut in sechs große Kapitel: Die Einleitung referiert kurz die Entstehungsgeschichte und jüngere Entwicklung des Ausländerrechts in Deutschland und macht auf die Einflüsse durch Recht und Politik vor allem auf der Ebene der Europäischen Union aufmerksam. Die Bedeutung von Vorgaben aus internationalem Recht wird ebenfalls erläutert. Für Studierende und Sozialarbeitende ist der Abschnitt über Anforderungen an die Soziale Arbeit besonders hilfreich.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit den verschiedenen Regelungen über die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen in Deutschland. Dabei werden die Duldung und die aufenthaltsrechtliche Illegalität nicht vergessen. Angenehm ist, dass bei der Erläuterung der einzelnen Aufenthaltstitel auch immer erwähnt wird, welche Folgerechte (etwa in Bezug auf den Arbeitsmarktzugang oder die Inanspruchnahme sozialer Hilfen) mit dem jeweiligen Aufenthaltsstatus verbunden sind.

Ein weiteres Kapitel behandelt die Aufenthaltsbeendigung. Das im Dezember 2015 erschienene Buch berücksichtigt dabei schon die Änderungen im Ausweisungsrecht, die zum 1. Januar 2016 in Kraft traten. Fragen der Abschiebungshaft und des Rechtsschutzes werden gleichfalls behandelt.

Eine Hilfe für die Arbeit in vielen Migrationsberatungsstellen stellen die beiden folgenden Kapitel dar: Eines geht auf die besondere Rechtsstellung von EU-Bürger*innen (Unionsbürger*innen) ein, das andere auf die Situation türkischer Staatsangehöriger, die sich auf Assoziationsrecht berufen können.

Das letzte Kapitel diskutiert Fragen der Staatsangehörigkeit (einschließlich der Situation von Spätaussiedler*innen) und die verschiedenen Formen des Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit (durch Geburt, durch Anspruchs-

oder durch Ermessenseinbürgerung). Auch die Möglichkeiten, die deutsche Staatsangehörigkeit wieder zu verlieren, werden behandelt.

Ein Glossar stellt abschließend noch einmal die verschiedenen europäischen Richtlinien und Verordnungen vor, nennt die relevanten europäischen und internationalen Abkommen, beschreibt kurz die wichtigsten Aufenthaltsdokumente und definiert bedeutsame aufenthaltsrechtliche Begriffe. Für jemanden, der sich auf den neuesten Stand halten will, ist sicherlich die Liste relevanter Internetadressen (auf den Seiten 400–401) sehr hilfreich.

Sich über die aktuellen gesetzgeberischen Aktivitäten informiert zu halten, kann einem auch dieses Lehrbuch nicht ersparen. In manchen Einzelheiten wird die Darstellung auf Grund der allerjüngsten Rechtsänderungen nicht mehr auf dem neuesten Stand sein. So konnten die Verfasserinnen natürlich nicht die Neuregelungen voraussehen, die das gerade beschlossene Integrationsgesetz eingeführt hat.

Manche Leser*innen werden bemängeln, dass das Flüchtlingsrecht nur in einem sehr kurzen Exkurs abgehandelt wurde. Dies ist aber sinnvollerweise Gegenstand eines eigenständigen Lehrbuches zur Asylarbeit (s. hierzu die Besprechung von Pauline Endres de Oliveira im *Asylmagazin* 7/2016, S. 200) und hätte hier den Rahmen gesprengt.

Um sich eine solide Kenntnisgrundlage für die Arbeit mit Migrant*innen zu verschaffen, ist dieses Buch insgesamt äußerst hilfreich. Und auch denjenigen, die als Dozent*innen oder Referent*innen solche Kenntnisse vermitteln müssen, gibt das Buch wertvolles Werkzeug an die Hand.

• **Frings, Dorothee/Tießler-Marenda, Elke:** *Ausländerrecht für Studium und Beratung. Einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht.* 3. überarb. Aufl., Frankfurt/M., Fachhochschulverlag 2016, 413 S., 22 €, ISBN 978-3-943787-52-8.